

Verschärfungen für das Liquiditätsrisikomanagement durch die neuen MaRisk und „Principles for Sound Liquidity Risk Management and Supervision“!



Finanz Colloquium
Heidelberg

Risikotoleranz • Liquiditätskosten • Stresstests • Liquiditätsengpässe • Konzentrationsrisiken

Verschärfte Prüfung des Liquiditätsrisikomanagement

- Überprüfung der Einhaltung der **(Liquiditäts-)Risikotoleranz** durch geeignete Maßnahmen
- Intraday-Positionen und Sicherheitenmanagement bei Abbildung der „**innertägigen**“ Liquidität
- Beurteilung der regelmäßigen Durchführung und Weiterentwicklung angemessener **Stresstests**
- Prüfung der **Liquiditätspolster** aus unbelasteten Aktiva für lange Phasen knapper Liquidität
 - Aktualisierte **Checkliste** zur Prüfung und Beurteilung des Liquiditätsrisikomanagements

Tage getrennt buchbar!

Seminare teilnehmerbegrenzt!

Für jeden Teilnehmer im Preis enthalten:



Zinsrisiko-
management
2008, ca. 430 Seiten)

Anja Albert
Deutsche Bundesbank

Karsten Geiersbach
Kasseler Sparkasse

Für jeden Teilnehmer im Preis enthalten:



Liquiditätsrisiko-
management
(2. Auflage 2009)

Für Kombi-Bucher gibt es
stattdessen das Fachbuch:



Treasury
Management
(2009, ca. 1.100 Seiten!)

Professor Dr. Stefan Zeranski
(u.a. Treasury-Berater der Kölner Bank)

Dr. Bernd Walter
Kasseler Sparkasse

2. November
2009
in Frankfurt/M.
Sonderkondition bei Kombi-Buchung!
3. November
2009
in Frankfurt/M.

Verschärfte Überwachung von Liquiditätsrisiken

- Konsistentes Zusammenspiel zwischen Geschäfts-, **(Liquiditäts-)Risikostrategie** und **Risikotragfähigkeit**
- Überwachung organisatorischer Rahmenbedingungen (**Anreizsysteme**, **IT-Zugriffsrechte**, etc.)
 - Zu **Liquiditätskosten** bei der Kalkulation von **Produkten** und Steuerung von **Geschäftsaktivitäten**
 - Über angemessene **Stresstests** zur **(Früh-)Erkennung** eines sich abzeichnenden Liquiditätsbedarfs
 - Überwachung der Regelungsinhalte und Anforderungen an **Notfallpläne** für **Liquiditätsengpässe**

Verschärfte Prüfung des Liquiditätsrisikomanagement?

10.00-14.45 Uhr Anja Albert, Deutsche Bundesbank

Bankenaufsichtliche Überwachung des Liquiditätsrisikomanagements im Lichte der neuen MaRisk

Wesentliche Einflussfaktoren für die steigende Bedeutung des (Managements des) Liquiditätsrisikos

- II Volks- und betriebswirtschaftliche Folgen der rasanten **Entwicklungen** an den **Geld- und Kapitalmärkten**
- II Erkenntnisse für das Liquiditätsrisikomanagement aus jüngsten **Marktverwerfungen** in der Finanzmarktkrise
- II Wachsende **bankenaufsichtliche Vorgaben** für Banken und Sparkassen - Belastung oder Erleichterung?

Erweiterte qualitative Vorgaben der neuen MaRisk unter Berücksichtigung der „Principles for Sound Liquidity Risk Management and Supervision“ und der künftigen CRD-Änderungsrichtlinie

- II Höhere Anforderungen an das **Management** und die **Überwachung** des Liquiditätsrisikos
 - II Verantwortlichkeit der Geschäftsleiter für ein sachgerechtes Liquiditätsrisikomanagement - Warum wird das Liquiditätsrisiko als **(un-)wesentliches Risiko** eingestuft? (Überprüfung der dokumentierten Begründung!)
 - II Einrichtung eines **Rahmenwerks** für das Liquiditätsrisikomanagement zur Sicherstellung ausreichender Liquidität
 - II Festlegung der **Liquiditätsrisikostategie** und der **Liquiditätsrisikotoleranz**, die der Rolle der Bank im Finanzsystem angemessen ist - Einhaltung der Liquiditätsrisikotoleranz durch geeignete Maßnahmen
- II Verschärfte Vorgaben für die **Aufbau- und Ablauforganisation** des Liquiditätsrisikomanagements
 - II Gewährleistung einer **zuverlässigen Datenqualität** als Basis für sachgerechte Erfassung des Liquiditätsrisikos - Wie sind die **relevanten Zahlungsströme** zu definieren und werden alle maßgeblichen Zahlungsströme **erfasst**?
 - II Anreize zur Risikoübernahme vs. Gefährdungspotenzial - Berücksichtigung von **Liquiditätskosten** bei Kalkulation von Produkten und Steuerung von Geschäftsaktivitäten (**problematische** Erfassung und Messung in Instituten!)
- II Überprüfung der Voraussetzungen für die **Messung und Überwachung** des Liquiditätsrisikos
 - II Inwieweit existieren **Prozesse** zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Kontrolle des Liquiditätsrisikos
 - II Erfordernis einer ausreichenden **Diversifizierung** zur **Risiko-reduzierung** (inkl. Besonderheiten bei **Verbundinstituten**)
 - II Zum Management von **Intraday-Positionen** und -Risiken sowie eines adäquaten **Sicherheitsmanagements**
 - II Regelmäßige Durchführung „angemessener“ **Stresstests** zur Früherkennung von **Liquiditätsengpässen** sowie Tendenzen zur **Weiterentwicklung** von Liquiditätsrisiko-Stresstests
 - II Überprüfung des dauerhaften **Zugangs** zu relevanten **Refinanzierungsquellen**
 - II Erstellung/Dokumentation eines **Notfallplans für Liquiditätsengpässe** (Welche Regelungsinhalte gehören hinein?)
 - II Forderung nach **Liquiditätspolster** aus unbelasteten erstklassigen Aktiva (Problematik der **Klassifizierung!**) auch für **längere** Phasen **knapper** Liquidität
 - II Information der Geschäftsleitung über die **Liquiditätssituation** und die **Ergebnisse** der **Stresstests**
- II Bedeutung der **regelmäßigen Offenlegung** des Liquiditätsrisikos zur Information der Marktteilnehmer über ein sachgerechtes Liquiditätsrisikomanagement und Liquiditätspositionen

Überprüfung der Einhaltung entsprechender Anforderungen der Liquiditätsverordnung (LiqV)

- II Einhaltung der quantitativen LiqV-Vorgaben zur Anwendung des **aufsichtlichen Standardansatzes** (unter Berücksichtigung der von der BaFin veröffentlichten **Auslegungserscheidungen**)
- II Überprüfung der Voraussetzungen für Inanspruchnahme der **§ 10 LiqV-Öffnungsklausel** („Interne Modelle“)

15.00-18.00 Uhr Karsten Geiersbach, Kasseler Sparkasse

Erweiterte Prüffelder der Internen Revision zur Beurteilung des Liquiditätsrisikomanagements

Prüffeld: Verantwortung der Geschäftsleitung für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation

- II Wie verschafft sich Geschäftsleitung einen Überblick über wesentliche Elemente des Risikomanagements zur Beurteilung der Risiken und ggf. **Risikobegrenzungsmaßnahmen**?

- II Überprüfung der Einordnung und Begründung des Liquiditätsrisikos als **(nicht) wesentliche Risikokategorie**
- II Beurteilung „**angemessener**“ **Liquiditätspolster** in Abhängigkeit der Komplexität (außer)bilanzieller Aktivitäten, der Liquidität von Aktiva und Passiva sowie des Ausmaßes der Liquiditätsengpässe
- II Überprüfung der **Annahmen** über Marktfähigkeit der Aktiva und Zugang zu Refinanzierungsquellen in **Stresszeiten**

Prüffeld: Konsistente Ableitung einer (Liquiditäts-)Risikostrategie aus der Geschäftsstrategie

- II Über Inhalte der **Teilstrategie** für den Bereich **Liquiditätsrisiken** - Aussagen zur (De-)Zentralisierung des Liquiditätsrisikomanagements, zu den Märkten, **Refinanzierungsquellen**, Produkten, etc.
- II Beurteilung der **Liquiditätsrisikostategie** zwecks Sicherung der Aufrechterhaltung ausreichender Liquidität
- II Überprüfung der Vorgaben zur Festlegung der **(Liquiditäts-)Risikotoleranz** (u.a. Beachtung der finanziellen Lage und der **Refinanzierungsmöglichkeiten**, effektives Liquiditätsmanagement in normalen Markt- und **Stresssituationen**)

Prüffeld: Liquiditätsrisikoorientierte Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation

- II Überprüfung der **Aktualität**, Vollständigkeit und Verfügbarkeit der regelmäßig erstellten **Liquiditätsreports**
- II Prüfung und Beurteilung vorliegender **Dokumentationen** (z.B. bei Inanspruchnahme von **Öffnungsklauseln**)
- II Sicherstellung angemessener **Qualifikation von Mitarbeitern** in Markt und Handel nachgelagerten Bereichen
- II Zur **Ausgestaltung** der **Anreizsysteme** bzgl. schädlicher Anreize, langfristigen Erfolg und negativer Geschäftsentwicklung
- II Überprüfung der Sicherstellung **rollenbasierter IT-Zugriffsrechte** („Prinzip der minimalen Rechtevergabe“)
- II Regelmäßige Prüfung der Aktualisierung und Weiterentwicklung des **Notfallplans für Liquiditätsengpässe**
- II Beurteilung der **Liquiditätskosten** bei Kalkulation von **Produkten** und Steuerung der **Geschäftsaktivitäten**

Prüffeld: Regelmäßige Durchführung angemessener Stresstests in Bezug auf Liquiditätsrisiken

- II Inwieweit werden mögliche **Wechselwirkungen** zwischen den verschiedenen **Risikokategorien** beachtet?
- II Prüfung der **Einflüsse** des Zins-, Kredit-, operationellen und Reputationsrisikos **auf die Liquidität** des Instituts
- II Inwiefern kann das Risikocontrolling frühzeitig **liquiditätsrelevante Ereignisse** aus vermuteten oder tatsächlichen Schwächen im Management anderer Risiken erkennen, die die eigene **Bonität beeinflussen**?
- II Überprüfung von **Stresstests** im Hinblick auf **Früherkennung** von **Liquiditätsengpässen** und Sicherstellung des Gleichgewichts zwischen gegenwärtiger Risikoübernahme und verabschiedeter **Liquiditätsrisikotoleranz**
- II Inwiefern haben Ergebnisse der Stresstests **Rückwirkungen** auf die **Liquiditätsstrategie** und **Notfallpläne**?

Prüffeld: Nachhaltige interne Liquiditätsrisikosteuerungs- und -controllingprozesse

- II Zur Gewährleistung einer **ausreichenden Diversifikation** im Hinblick auf die Vermögens- und Kapitalstruktur
- II Prüfung und Beurteilung der getroffenen **Annahmen** in Bezug auf **erwartete Mittelzuflüsse und -abflüsse**
- II Überprüfung des **Liquiditätsgrads der Vermögenswerte** zur Abdeckung eines möglichen Liquiditätsbedarfs
- II Beurteilung der **verfügbaren Liquiditätsquellen** unter Berücksichtigung von Mindererlösen (u.a. Bestimmung von Liquiditätsengpässen und Umfang liquiditätsbedingter **Ertragsrisiken** in Form von Refinanzierungskosten)
- II Festlegung, ggf. Anpassung und Durchführbarkeit der **Kommunikationswege** im Falle eines Liquiditätsengpässes
- II Zur **Berichterstattung** an Geschäftsleitung und Aufsichtsrat bzgl. **Risikosituation** und Ergebnisse aus Stresstests

← Aktualisierte Checkliste zur Prüfung und Beurteilung des Liquiditätsrisikomanagements

ca. 18.00 Uhr Ende des Seminars (ca. 12.45-14.00 Uhr Mittagessen, Kaffeepause am Vor- und Nachmittag)

Referenten

Anja Albert
Bereich Bankenaufsicht, Deutsche Bundesbank

Karsten Geiersbach
Bereichsleiter Internen Revision, Kasseler Sparkasse

Verschärfte Überwachung von Liquiditätsrisiken

9.00-12.45 Uhr Prof. Dr. Stefan Zeranski

Berücksichtigung von Liquiditätsrisiken bei Überarbeitung der Risikotragfähigkeitskonzepte

- II Zur Einstufung des Liquiditätsrisikos als **wesentliche Risikokategorie** - Tips zur Argumentation und Dokumentation
- II Inwieweit sollten wesentliche Liquiditätsrisiken ins **Risikotragfähigkeitskonzept** (RTF) einbezogen werden?
- II Voraussetzungen für die **Nichtberücksichtigung** von Liquiditätsrisiken im RTF-Konzept sowie deren **Begründung**
- II Festlegung eines **pauschalen Risikobetrags** bei fehlenden Verfahren zur **Quantifizierung** von Liquiditätsrisiken

Konsistente Ableitung einer angemessenen Liquiditätsrisikostategie aus der Geschäftsstrategie

- II Welche **Aussagen** sollten wie **detailliert** in einer **Teilstrategie** für den Bereich **Liquiditätsrisiken** stehen?
- II Inwieweit werden **Wechselwirkungen** zwischen Liquiditäts- und anderen Risiken **angemessen berücksichtigt**?
- II Inwiefern kann die **Liquiditätsrisikostategie** die **Aufrechterhaltung** einer ausreichenden Liquidität sicherstellen?
- II Welche Kenntnisse benötigen **Geschäftsleitung** und Aufsichtsrat über Planungs-, Reporting- und **Risikomanagement-Prozesse** im Zusammenhang mit **Liquiditätsrisikomodellen**?

Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation zur Überwachung von Liquiditätsrisiken

- II Regelmäßige Anpassung der **Arbeitsanweisungen** als Voraussetzung zur Liquiditätsrisiküberwachung
 - II Neuregelungen zu **internen Geschäften** und zur Bewertung illiquider Produkte und Märkte als Auslöser?
 - II Inanspruchnahme liquiditätsspezifischer **Öffnungsklauseln** (z.B. bei **Nichtberücksichtigung** des Liquiditätsrisikos im Risikotragfähigkeitskonzept)
- II Berücksichtigung **personalpolitischer Konsequenzen** aufgrund der MaRisk-Neuregelungen
 - II Weiterbildungsmaßnahmen zur Sicherstellung der angemessenen **Qualifikation von Mitarbeitern** im Back Office
 - II Gewährleistung einer angemessenen Ausgestaltung der **Anreiz- und Vergütungssysteme** für Treasurer/Händler
- II Aktualisierung und regelmäßige Überwachung der Einhaltung **rollenbasierter IT-Zugriffsrechte**
- II Beachtung der **Liquiditätskosten** bei Kalkulation von **Produkten** und Steuerung von **Geschäftsaktivitäten**

Einführung und Anpassung nachhaltiger Liquiditätsrisikosteuerungs- und -controllingprozesse

- II **Intraday-Positionen/-Risiken** und adäquates **Sicherheitsmanagement** zur Abbildung der **innertägigen Liquidität**
- II Sicherstellung von **Zahlungsverpflichtungen** bei wesentlichen **Liquiditätspositionen** mit IKS-sicherer **Identifikation** von aktiven, passivischen und außerbilanziellen **Konzentrationsrisiken**
- II Kriterien für die Festlegung der sog. **(Liquiditäts-)Risikotoleranz** in normalen Markt- und in **Stresssituationen**
- II Erstellung der **Liquiditätsübersicht** durch Gegenüberstellung der erwarteten **Mittelzuflüsse** und **-abflüsse**
 - II Festlegung der den erwarteten Mittelzuflüssen und -abflüssen **zugrunde liegenden Annahmen** - Inwiefern werden auch Dritten zur Verfügung gestellte **Inanspruchnahmen aus Liquiditätslinien** berücksichtigt?
 - II Auswirkungen von **Reputations-** oder **Platzierungsrisiken** auf die Liquidität in Abhängigkeit vom Gesamtrisikoprofil
- II Überprüfung des **Liquiditätsgrads** der Vermögenswerte zur Abdeckung eines auftretenden **Liquiditätsbedarfs**
 - II **Überwachung** der angemessenen **Verfahren zur Früherkennung** eines sich abzeichnenden Liquiditätsbedarfs
 - II Laufende Überprüfung der **Abdeckung** eines auftretenden Liquiditätsbedarfs - auch **bei angespanntem Marktumfeld** - unter besonderer Berücksichtigung des **Liquiditätsgrades** der Vermögenswerte
 - II Vorgehensweise zur regelmäßigen Kontrolle des **dauerhaften Zugangs** zu den relevanten **Refinanzierungsquellen**
 - II Welche **nachhaltigen Liquiditätsreserven** sollten für **kurzfristig** eintretende **Verschlechterungen** der Liquiditätssituation bereitgestellt werden?
- II **Abgrenzung** zwischen Liquiditäts- und Marktpreisrisiken in der Gesamtbanksteuerung unter Berücksichtigung der **Bewertung** evtl. **illiquider Produkte/Märkte**

14.00-17.00 Uhr Dr. Bernd Walter, Kasseler Sparkasse

Durchführung und ggf. Anpassung angemessener Stresstests im Hinblick auf Liquiditätsrisiken

- II Klärung der **neuen MaRisk-Begrifflichkeiten** - Unterschiede zwischen Sensitivitäts- und Szenarioanalysen, etc.
- II Wie können als **wahrscheinlich** eingestufte Entwicklungen und **außergewöhnliche** aber mögliche Ereignisse in Bezug auf Liquiditätsrisiken anhand **historischer** oder **hypothetischer Szenarien** abgebildet werden?
- II Wie kann man bei der Festlegung von Stresstests für Liquiditätsrisiken die **strategische Ausrichtung** und das **wirtschaftliche Umfeld** des Instituts adäquat berücksichtigen?
- II Regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit von Liquiditäts-Stresstests sowie deren **zugrunde liegenden Annahmen** (z.B. über Marktfähigkeit der Aktiva und Zugang zu Refinanzierungsquellen in Stresszeiten)
- II Warum und wie müssen **Refinanzierungs-** und **Marktliquiditätsrisiken** in Stresstest berücksichtigt werden?
- II Inwieweit werden **Wechselwirkungen** zu anderen wesentlichen Risikokategorien beachtet? - Zur problematischen **Einbeziehung von Konzentrationsrisiken** und Risiken aus außerbilanziellen 'Geschäften
- II Vorgehensweise zur individuellen Bestimmung von Stresstests in Bezug auf **kurzfristige** Stresssituationen und auf **lang anhaltende Stressphasen**
- II **Früherkennung** von Liquiditätsengpässen sowie Sicherstellung des Gleichgewichts zwischen **gegenwärtiger Risikoübernahme** und **verabschiedeter Liquiditätsrisikotoleranz** mithilfe von Stresstests
- II Besondere Anforderungen an **Stresstests kapitalmarktorientierter Institute**
 - II Berücksichtigung von **institutseigenen** Ursachen (z.B. Verschlechterung des eigenen Ratings)
 - II Betrachtung **marktbezogener** Ursachen (z.B. Ausfall zentraler Kontrahenten, Kursverfall auf Sekundärmärkten)
 - II Ansätze zur **kombinierten Betrachtung** der vom Institut definierten eigenen und marktweiten Stresstests
- II Durchführung von **Stresstests auf Gesamtbankebene** - Inwiefern haben die Ergebnisse aus Stresstests auch Rückwirkungen auf Liquiditätsstrategie und Notfallpläne?
- II Zur **Berichterstattung** über die Risikosituation und die Ergebnisse der **Stresstests** an die Geschäftsleitung
 - II Voraussetzungen für nachvollziehbare, aussagefähige Darstellung und adäquate **Beurteilung der Risikosituation**
 - II Darstellung der Auswirkungen der **Stresstest-Ergebnisse auf Gesamtrisikoprofil und Risikotragfähigkeit** sowie auf die den Stresstests zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen
 - II Zur fallweisen Aufnahme von **Handlungsvorschlägen** (z.B. zur Risikoreduzierung) in die Risikoberichterstattung

Festlegung der Regelungsinhalte sowie Anforderungen an Notfallpläne für Liquiditätsengpässe

- II Darstellung der **verfügbaren Liquiditätsquellen** unter Berücksichtigung von Mindererlöse (u.a. Bestimmung von Liquiditätsengpass und Umfang liquiditätsbedingter **Ertragsrisiken** in Form von Refinanzierungskosten)
- II Festlegung und ggf. Anpassung der im Falle eines Liquiditätsengpasses verwendeten **Kommunikationswege**
- II Wie könnten die verfügbaren **Strategien** für Liquiditätsengpässe **im Rahmen der Notfallplanung** aussehen?
- II Zur Aktualisierung der Inhalte des **Liquiditätskrisenplans** (u.a. Regelungen zum Vorgehen in Stresssituationen)

Sicherstellung einer angemessenen Berichterstattung an Geschäftsleitung und Aufsichtsorgan

- II Festlegung **geeigneter Kriterien** zur unverzüglichen Liquiditätsrisiko-Berichterstattung - Sicherstellung der Aktualität, Vollständigkeit und Verfügbarkeit regelmäßig erstellter **Liquiditätsreports**
- II **Tipps** für eine **nachvollziehbare, aussagefähige** Berichterstattung über Liquiditätsrisiken (inkl. Darstellung und Beurteilung der Risikosituation)
- II Wie kann man **gesondert auf** spezielle Liquiditätsrisiken für die **Geschäftsentwicklung** und auf die geplanten **Maßnahmen** der Geschäftsleitung **eingehen**?
- II Sicherstellung der **unverzüglichen Weiterleitung** wesentlicher Informationen (z.B. **bei sich abzeichnendem Liquiditätsengpass**) von der Geschäftsleitung an das Aufsichtsorgan

ca. 17.00 Uhr Ende des Seminars (ca. 12.45-14.00 Uhr Mittagessen, Kaffeepause am Vor- und Nachmittag)

Referenten

Professor Dr. Stefan Zeranski

Professur BWL für Finanzdienstleistungen; u.a. Berater im Treasury der Kölner Bank

Dr. Bernd Walter

Abteilungsleiter Risikocontrolling, Kasseler Sparkasse

Herausforderungen der Liquiditätsrisikosteuerung für (Verbund-) Institute

Anmelden & Bestellen

Hiermit melde ich mich an zur Veranstaltung:

Verschärfte Prüfung des Liquiditätsrisikomanagement

2. Nov. 2009 in Frankfurt (09 11 62) **580,00 €***

Verschärfte Überwachung von Liquiditätsrisiken

3. Nov. 2009 in Frankfurt (09 11 66) **580,00 €***

Ich melde mich an zum Seminar (Kombi-Buchung):

MaRisk-Verschärfungen für Handelsgeschäfte

4. Nov. 2009 in Frankfurt (09 11 61) **580,00 €***

Stress- und Backtesting (nach neuen MaRisk!)

5. Nov. 2009 in Frankfurt (09 11 65) **580,00 €***

Bitte senden Sie mir die angekreuzten Prospekte zu

Ich kann nicht teilnehmen und bestelle die Unterlagen der oben angekreuzten Seminare für je **€ 95,00***.

Ich bestelle versandkostenfrei das Fachbuch:

Ertragsorient. Liquiditätsrisikomanagement (2. Aufl., 2009) zum Preis von € 86,00 (inkl. 7% MwSt.)

Treasury Management in Banken & Sparkassen (Herbst 2009) zum Preis von € 149,00 (inkl. 7% MwSt.)

Zinsrisikomanagement zum Preis von € 79,00 (inkl. 7% MwSt.)

Achtung: Bücher u. U. im Seminarpreis enthalten!

Name

Vorname

Position

Abteilung

Firma

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Fax

Datum, Unterschrift

Rechnung an:

Name, Vorname

Abteilung

Bitte faxen oder einsenden an:

Fax 062 21 - 60 18 63

Finanz Colloquium Heidelberg GmbH
Plöck 32 a · 69117 Heidelberg · Info@FC-Heidelberg.de

Weitere Infos unter:

Tel. 062 21 - 60 18 62 oder www.FC-Heidelberg.de

Wer sollte diese Seminare besuchen?

Die topaktuellen Veranstaltungen richten sich vor allem an:

- Treasury/Eigenhandel/Depot A-Geschäft
- Aktiv-Passiv-Steuerung/Zentraldisposition
- (Risiko-)Controlling und Unternehmenssteuerung
- Interne Revision
- interessierte Handels- und Überwachungsvorstände aus Handelsbuch- und **Nichthandelsbuchinstituten**.

Zum Thema

Die Ergänzungen im **neuen MaRisk-Entwurf** zu den Liquiditätsrisiken sind vor allem auf die **Principles for Sound Liquidity Risk Management and Supervision** vom September 2008 und auf den Entwurf der CRD- Änderungsrichtlinie vom Januar 2009 zurückzuführen. Dabei wurden **neue Begrifflichkeiten** (z.B. Risikotoleranz, Liquiditätskosten) eingeführt sowie die **liquiditäts-spezifischen Überwachungspflichten** (z.B. Sicherstellung des dauerhaften Zugangs zu relevanten Refinanzierungsquellen) verschärft. Einige der neuen Anforderungen wurden mit **Öffnungsklauseln** (z.B. bei Abbildung der innertägigen Liquidität) versehen, um insbesondere kleinere Institute mit überschaubaren Geschäftsaktivitäten nicht zu überfordern.

Vor diesem Hintergrund sowie der nach wie vor schwelenden Finanzmarktkrise wird das Liquiditätsrisikomanagement weiterhin im Fokus bankenaufsichtlicher Prüfungen stehen. Auf dem Seminar **Verschärfte Prüfung des Liquiditätsrisikomanagement** berichtet eine Bundesbankerin über Entwicklungen und erste Erfahrungen mit der **aufsichtlichen Überwachung** des Liquiditätsrisikomanagements. Im Anschluss stellt ein Interner Revisor ausgewählte **Prüffelder** zur risikoorientierten Beurteilung des Liquiditätsrisikomanagements dar.

Am Folgetag **Verschärfte Überwachung von Liquiditätsrisiken** setzen sich ausgewiesene Experten mit den neuen Herausforderungen im Hinblick auf die Bewertung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken auseinander. Es werden sämtliche **MaRisk-Vorschriften** in Bezug auf Liquiditätsrisiken sukzessive abgearbeitet und praxistaugliche **Handlungsempfehlungen** gegeben.

Diese beiden Fachseminare eignen sich als persönlicher Fortbildungsnachweis gemäß AT 7.1 der MaRisk. Jeder Teilnehmer erhält eine **Teilnahmebestätigung**.

Termine und Veranstaltungsort

2. November 2009 von 10.00 bis 18.00 Uhr

3. November 2009 von 9.00 bis 17.00 Uhr

Courtyard by Marriott Frankfurt Messe

Oeserstraße 180, 65933 Frankfurt/Main

Tel. 069 3905-0, Fax 069 3808-218

Für die Teilnehmer steht ein **begrenztes Zimmerkontingent** zu **Vorzugskonditionen** im Tagungshotel zur Verfügung. Bitte nehmen Sie Ihre Zimmerreservierung unter dem **Stichwort** „Finanz Colloquium Heidelberg“ direkt im Tagungshotel vor.

Teilnahmebedingungen

Das **Teilnahmeentgelt** umfasst Dokumentation, Erfrischungen, Mittagessen und den 2-jährigen **kostenfreien** Bezug unserer **Fachzeitschrift Banken-Times** sowie ein auf der Vorderseite abgebildetes **Fachbuch**, das **kostenlos** vor Ort ausgehändigt wird. **Achtung: Kombi-Bucher** haben die Möglichkeit, statt der o.g. Fachbücher das umfassende Fachbuch **Treasury Management in Kreditinstituten** (erscheint im Herbst 2009, Umfang ca. 1.100 Seiten) zu beziehen.

Bei Teilnahme an mehreren Seminartagen durch einen oder mehrere Mitarbeiter aus demselben Unternehmen erhalten Sie für jeden weiteren Seminartag **50 € Rabatt**.

Mit * versehene Preise verstehen sich zzgl. 19% MwSt.

Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung/Rechnung. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag **vor** dem Veranstaltungstermin. Bei Stornierung Ihrer Anmeldung bis zu zwei Wochen **vor** dem Veranstaltungsbeginn erheben wir ein Bearbeitungsentgelt von 75,00 (zzgl. 19 % MwSt.). Bei Stornos nach diesem Zeitpunkt wird das gesamte Seminarentgelt fällig. Zur Fristwahrung müssen Stornierungen schriftlich per Post oder Telefax bei uns eingehen. Selbstverständlich können Sie sich kostenfrei durch Ersatzteilnehmer vertreten lassen. Sagt der Veranstalter ab, wird Ihnen das volle Seminarentgelt erstattet. Darüber hinaus bestehen keine Ansprüche, wenn die Absage mindestens zwei Wochen vor dem Seminartermin erfolgt. Änderungen des Programms aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.